

## elfo setzt sich langfristige Ziele

**Sachseln.** Die elfo AG in Sachseln lud im Januar eine Gruppe von Behördenvertretern zu einer Besichtigung des Unternehmens ein. Mit von der Partie waren auch Nationalrätin Doris Fiala, Präsidentin des Kunststoff Verband Schweiz (KVS) und dessen Geschäftsführer Dr. Ernesto Engel. Mit der Einladung nahm elfo eine Aufgabe wahr, die auch dem KVS ein wichtiges Anliegen ist: Der Öffentlichkeit, an diesem Tag in Form der Behörden, die Kunststoffbranche näher zu bringen. Diese nimmt in der Schweiz einen bedeutenden Stellenwert ein. Damit die Behörden gute Rahmenbedingungen sicherstellen können, ist es wichtig, dass sie mit dieser Industrie vertraut sind. Und elfo AG ist ein Paradebeispiel für ein mittelständisches Unternehmen der Schweizer Kunststoffindustrie.

Der Geschäftsführer Sandro Wechlin stellte das Unternehmen kurz vor. elfo beschäftigt gegenwärtig 71 Mitarbeiter und hat sich nach einer Strategieüberprüfung auf folgende Kernkompetenzen fokussiert: Kunststoffspritzguss (und hier im besonderen die Verfahren: Stanzen/Spritzen, Verbund-/Einlegeteile und Präzi-



Die geladenen Gäste nach dem Firmenrundgang bei der elfo AG.

sionsspritzguss), Werkzeug- und Formenbau sowie das Co-Engineering. Mit diesen Kernkompetenzen richtet man sich an Kundensegmente aus den Bereichen Haushaltgeräte-, Elektro-, Weisswaren-, Hygiene- sowie allgemeine Industrieanwendungen. Hier werden kundenspezifische Produkte und Komponenten entwickelt und produziert. Gerade in der heutigen Zeit erweist sich diese Ausrichtung als ausgesprochen weitsichtig: elfo ist kaum in Branchen tätig, welche vom gegenwärtigen Abschwung besonders betroffen sind. So entsprechen die Aussichten für 2009 den langfristigen Zielsetzungen.

Ein Beispiel aus der Luftfahrtindustrie illustriert sehr schön, wie elfo in die Entwicklungs- und Wertschöpfungskette eingebunden ist: In neu entwickelten Sitzen, welche nebst dem verbesserten Komfort auch ein geringeres Gewicht aufweisen, was in der Luftfahrt unmittelbar eine Treibstoffeinsparung ermöglicht, werden die Verstellmechanismen mit Elektromotoren bestückt. Und die hochpräzisen Kunststoffbestandteile der Motoren stammen von elfo.

Wechlin nutzte die Gelegenheit, um auf einen für die Branche generell geltenden Engpass aufmerksam zu machen: Für die Si-

cherung der Zukunft ist gut ausgebildeter Nachwuchs von entscheidender Bedeutung. Deshalb der Appell an die für die Bildung verantwortlichen Behörden, die Kunststoffbranche zu propagieren und damit eine genügende Zahl von jungen Leuten für Berufe in diesem Industriezweig zu gewinnen. Selbstverständlich bietet elfo auch die entsprechenden Ausbildungsplätze an.

Bei der Betriebsbesichtigung konnten sich die Besucher ein Bild machen von den modernsten Maschinen und Anlagen. Insbesondere kam aber auch die Beherrschung der Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette eindrücklich zum Ausdruck. Die Produkte bestehen in der Regel nicht aus einfachen Formteilen. Vielmehr handelt es sich um Verbundsysteme, deren Herstellung besondere Anforderungen an das Konzept, die Konstruktion, den Formenbau, die Fertigungsprozesse und die Logistik stellen. Die Besucher nahmen alle diese Eindrücke mit nach Hause und zur Erinnerung einen hochwertigen Teefilter: ein mit Kunststoff umspritztes, vergoldetes Gewebe für vollkommene Geschmacksneutralität.